

Herten macht Schule

Städtische Informationen zu Bildung und Erziehung in Herten

Editorial



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, werte Bildungsinteressierte,

in den letzten Jahren haben wir in Herten viele **positive Veränderungen** im Bildungsbereich erreichen können: der umfangreiche Ausbau der U3-Betreuung, die Umwandlung aller Grundschulen in Offene Ganztagschulen, das JEKI-Projekt, die Zusammenarbeit aller Schulen mit der Bibliothek im Glashaus, das 30 Mio €-Investitionsprogramm in die Hertener Schulgebäude seien hier genannt.

Doch immer wieder beschäftigen uns die **Konsequenzen sinkender Schülerzahlen** und eines veränderten Schulwahlverhaltens der Eltern: nachdem der Standort Goethe-II und die Elisabethschule auslaufen mussten, sind wir im Grundschulbereich so aufgestellt, dass für die nächsten sieben Jahre die jetzigen Grundschulstandorte sicher sind. Die Grundschule Am Wilhelmsplatz soll allerdings umziehen: 2015 in das frisch sanierte Gebäude der Theodor-Heuss-Schule.

Im Bereich der weiterführenden Schulen haben wir in den letzten neun Jahren fast 20% an Schülern verloren, in den nächsten zehn Jahren wird dieser Prozentanteil sogar noch übertroffen. Die Bodelschwingh-Hauptschule und die Theodor-Heuss-Hauptschule mussten auslaufen.

Wir stehen jetzt vor der **Alternative**, entweder die Entwicklung in den nächsten Jahren über uns ergehen zu lassen und immer wieder über Schulschließungen im Bereich der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) diskutieren zu müssen, oder jetzt Entscheidungen zu treffen, die Ihnen und uns die Sicherheit geben, die Schulstandorte und Schulformen für die nächsten zehn Jahre zu sichern. Dies ist unser **Ziel**: an den Standorten Gymnasium/Innenstadt, Martin-Luther/Westerholt, Willy-Brandt/Paschenberg, Rosa-Parks-Gesamtschule/Disteln soll es in Zukunft Angebote der Sekundarstufe I geben (wie an der Erich-Klausener-Schule, der Christy-Brown-Schule und der Achtenbeckschule).

Veränderungen in der Schulform wird es durch den Schulkompromiss auf Landesebene geben; die neu etablierte Sekundarschule bietet viele gute Möglichkeiten und Chancen. Deshalb wollen wir die Martin-Luther-Hauptschule auslaufen lassen und am dortigen Standort auf Wunsch der Schulgemeinde eine Sekundarschule gründen.

Auch die Städtische Realschule soll 2015 auslaufen: sie hat zum einen in den letzten Jahren über ein Viertel ihrer Schüler verloren; zum anderen ist das Gebäude marode und kann nicht sinnvoll und wirtschaftlich saniert werden. Doch wir werden dafür sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler, die gemeinsam mit ihren Eltern die SRH gewählt haben, auch dort ihren Abschluss machen können.

Wir garantieren allen Schülern der Klassen 7 bis 10, dass sie an der SRH ihren Abschluss machen können. Und allen Schülern der Klassen 5 und 6 garantieren wir, dass sie im Klassenverband (so die Schüler zusammenbleiben wollen) ab Sommer 2015 an der Willy-Brandt-Realschule ihren Abschluss machen können.

Derartige Veränderungen sind nicht einfach - ich bitte Sie um Verständnis, dass wir Entscheidungen am 1. Dezember im Stadtrat treffen wollen, die möglichst **viele Aspekte** berücksichtigen: Ihnen eine sichere Perspektive für die nächsten zehn Jahre zu geben, den demografischen Wandel zu berücksichtigen, eine möglichst breite Angebotsvielfalt vorzuhalten, die bauliche Situation der Schulgebäude wie die Finanzlage der Stadt in Betracht zu ziehen.

Gerne stehen wir alle Ihnen für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Ihr


Sinkende Schülerzahlen erfordern Veränderungen

Die demografische Veränderung in unserer Gesellschaft mit rückläufigen Geburtenraten führt zu sinkenden Schülerzahlen. Auch in Herten ist diese Entwicklung deutlich spürbar. Um für die Hertener Schullandschaft eine langfristige Perspektive zu schaffen, haben Verwaltung, Schulleitungen und Politik ein Konzept erarbeitet, das neben der Gründung einer Sekundarschule auch die Neuaufstellung oder Auflösung vorhandener Standorte vorsieht.



Theodor-Heuss-Schule (Foto: V. Kloth)

In Herten hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Zeitraum von nur zehn Jahren um 18,5 Prozent verringert. Eine Trendwende in diesem Bereich ist nicht abzusehen, und bereits jetzt ist ein Überangebot an vorhandenem Schulraum zu erkennen. Insgesamt wird sich die Schülerzahl in der Sekundarstufe I in den nächsten sechs Jahren noch einmal um etwa drei weitere Züge reduzieren, in zehn Jahren werden 25 Prozent weniger Schüler erwartet. Herten muss dem gesetzlichen Rahmen Rechnung tragen und den vorhandenen Schulraum durch entsprechenden Rückbau an die sinkende Schülerzahl anpassen. Die rückläufige Nachfrage bei den Grundschulen hat in den letzten Jahren bereits zu Schulschließungen geführt. Das Motto „kurze Beine, kurze Wege“ konnte dabei jedoch beibehalten werden: In jedem Hertener Stadtteil wird eine Grundschule weitergeführt und alle acht Grundschulen wurden und werden weiterhin saniert und zu Offenen Ganztagsgrundschulen ausgebaut. Anders als im Sekundarbereich

gelten die Grundschulstandorte für die nächsten Jahre als gesichert, da sich die Schülerzahlen hier mittlerweile stabilisieren.

Anpassung des Schulraums an weiterführenden Schulen

Vor dem Hintergrund bereits getätigter Investitionen in Verbindung mit den Veränderungen beim Schulwahlverhalten der Eltern wird nun abgewogen, welche Standorte im Sekundarbereich langfristig erhalten bleiben können.

Der massivste Einbruch wird bislang an den Hauptschulen verzeichnet. Die Konsequenz: Von den letzten drei verbliebenen Hauptschulen in Herten wurde die **Bodelschwingschule** zum Schuljahr 2009/10 aufgegeben.

Das Auslaufen der **Theodor-Heuss-Schule** ist zum Ende des Schuljahres 2014/15 eingeleitet. Als Folgenutzer für das im Jahr 2011 sanierte Theodor-Heuss-Schulgebäude ist die benachbarte Grundschule „Am Wilhelmsplatz“ vorgesehen. So muss die Stadt kein weiteres Geld in das Schulgebäude am Wilhelmsplatz investieren und kann die gesparten Mittel anderweitig einsetzen.

Wenn am Schulstandort **Martin-Luther-Schule** tatsächlich eine Sekundarschule gegründet wird, läuft auch die letzte Hertener Hauptschule aus. Ab Schuljahr 2012/13 erfolgt für den fünften Jahrgang nur noch die Aufnahme von Sekundarschülern. Die gegenwärtig beschulten Hauptschüler werden bis zu ihrem Abschluss an der Martin-Luther-Schule weiter unterrichtet.

Auch die in Herten bislang stark nachgefragten Realschulen bleiben mittlerweile vor dem Rückgang der Schülerzahlen nicht mehr verschont. Am Standort Paschenberg werden aktuell drei Realschulen betrieben, zwei in städtischer, eine in freier Trägerschaft des Bistums Münster. Um das Angebot an Schulraum anpassen zu können, wird die Schließung einer der beiden städtischen Realschulen notwendig.



Willy-Brandt-Schule (Foto: Pressestelle)

Das Gebäude der **Willy-Brandt-Realschule** wurde zum Schuljahr 2008/09 nach gefährlichen Schadstoff-Funden vollständig modernisiert. Technik und Ausstattung wurden an die Anforderungen an einen zeitgemäßen Unterrichtsbetrieb, inklusive Ganztagsangebote, angepasst.



Städtische Realschule (Foto: V. Kloth)

Die **Städtische Realschule** soll nach derzeitigem Stand der Diskussionen und vorbehaltlich der Gründung einer Sekundarschule aufgegeben werden. Bis zum Jahr 2015 – so der Plan – läuft der Schulbetrieb am Standort weiter, jedoch werden keine neuen Schüler aufgenommen. Die aktuellen Jahrgangsstufen 7 bis 10 können ihren Abschluss also in der vertrauten Umgebung machen. Die derzeitigen Fünft- und Sechstklässler erhalten eine Garantie, ihre restliche Schulzeit im Klassenverband an der Willy-Brandt-Realschule absolvieren zu können.



Martin-Luther-Schule (Foto: V. Kloth)

„Neue Schulform fördert Potenziale“

Martin-Luther-Schule soll Sekundarschule werden

Neue Schulform fördert Potenziale der Jugendlichen

Die schulisch überaus erfolgreiche und dazu baulich frisch renovierte Martin-Luther-Schule in Herten-Westerholt soll ab dem nächsten Schuljahr zu einer Sekundarschule umgewandelt werden. Dies ist das Ergebnis langer Abwägungsprozesse und Diskussionen mit Vertretern aller Schulen und der Politik.

An der Martin-Luther-Hauptschule kann bislang der Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder ein mittlerer Schulabschluss, die Fachoberschulreife, erreicht werden. Die neue Sekundarschule hält die Bildungsgänge länger offen und sichert damit bessere Bildungschancen. Durch den Unterricht in kleineren Klassen als Realschule und Gymnasium werden die Potentiale der Schüler besser gefördert.

Damit kommt die Sekundarschule dem Wunsch vieler Eltern nach längerem gemeinsamem Lernen entgegen. In Herten fand hierzu vor den Herbstferien eine ganze Reihe an Informationsveranstaltungen für alle Erziehungsberechtigten von Dritt- und Viertklässlern statt.

Als Schulform läuft die Hauptschule am Standort Herten-Westerholt aus. Ab dem Schuljahr 2012/13 wird an der Schule keine neue fünfte Hauptschulklasse mehr eingerichtet. Die Hauptschülerinnen und -schüler, die gegenwärtig an der Martin-Luther-Schule unterrichtet werden, können jedoch bis zu ihrem Abschluss an ihrer gewohnten Schule bleiben.

Neue Schulform ermöglicht längeres gemeinsames Lernen

Die Sekundarschule ist eine Schule der Sekundarstufe I, an der alle Abgänger aus den Grundschulen künftig angemeldet werden können. Die neue Schulform umfasst die Jahrgänge 5 bis 10 und wird als Ganztagschule geführt. Sie bereitet die Schülerinnen und Schüler sowohl auf die berufliche Ausbildung (Hauptschulabschluss und mittlerer Schulabschluss) als auch auf die gymnasiale Oberstufe vor.

Die Lehrpläne orientieren sich an denen der Gesamtschule und der Realschule. Dadurch wird neben der Berufsvorbereitung auch der gymnasiale Standard gesichert, der einen Wechsel nach der 10. Klasse in die gymnasiale Oberstufe ermöglicht. Die Sekun-

darschule hat zwar keine eigene Oberstufe, geht aber verbindliche Kooperationen mit den Oberstufen einer Gesamtschule, eines Gymnasiums oder eines Berufskollegs ein.

Schulpolitischer Konsens des Landes NRW

Der Schülerrückgangszahlen und das veränderte Schulwahlverhalten der Eltern hat die nordrhein-westfälische Landesregierung zu einer Veränderung der Schulstruktur gezwungen. Denn trotz guter Arbeit wird die Hauptschule immer weniger angenommen. So ist in Herten die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Hauptschulen in den letzten 10 Jahren über ein Drittel gesunken.

Im so genannten „Schulpolitischen Konsens“ der NRW-Landesregierung haben die großen Parteien in diesem Jahr das Schulsystem neu geregelt. Dabei wird keine Schulform abgeschafft. Das vorhandene Schulsystem wird künftig ergänzt durch die Sekundarschule.

U3-Betreuung weiter ausgebaut

Zukünftige Versorgung abhängig von Landesmitteln

431 Tagesbetreuungsplätze für unter-dreijährige Kinder sollen bis 2013 in Herten bereitgestellt werden – das entspricht einer Versorgungsquote von 32 Prozent. Ein durchaus ehrgeiziges Ziel. Doch die Stadt ist auf einem guten Weg: Bisher wurden knapp 350 Plätze in unterschiedlichster Form geschaffen und der Ausbau liegt (noch) gut im Zeitplan.

„Der Bedarf ist da“, stellt Bürgermeister Dr. Uli Paetzel fest. „Unsere Angebote werden hervorragend angenommen, denn die meist berufstätigen Eltern sind froh, auf kompetente und zuverlässige Betreuungspersonen für ihre Kinder zurückgreifen zu können.“ Um das Betreuungsangebot auch weiterhin so zügig ausbauen zu können, ist die Stadt jedoch dringend auf

Landesmittel angewiesen. „Erst wenn klar ist, welche Zuschüsse wir erhalten, können wir mit Sicherheit sagen, wie viele Plätze wir tatsächlich bis 2013 zur Verfügung stellen können.“

Die aktuelle Versorgungssituation im Überblick

Kindergartenjahr	Kinder unter drei Jahren	Angestrebter Versorgungsgrad	Vorzuhaltende Plätze (Plan)	Neue Plätze
2004/05	1.490	5,9%	85	—
2005/06	1.460	9,0%	131	46
2006/07	1.460	12,0%	175	44
2007/08	1.430	14,0%	200	25
2008/09	1.400	17,0%	238	38
2009/10	1.390	20,0%	278	40
2010/11	1.349	24,0%	326	48
2011/12	1.357	28,0%	378	52
2012/13	1.350	32,0%	431	53



Auch die Jüngsten sind in Herten gut aufgehoben. (Foto: Archivbild Pressestelle)

Impressum



Herausgeber: Stadt Herten
Der Bürgermeister

Auflage: 6.000 (Eigendruck)

Redaktion: Fachbereich Bildung,
Kultur und Sport
Pressestelle

Verantwortliche

Redakteurin: Nele Däubler
Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten

Telefon: (0 23 66) 3 03 - 357

Fax: (0 23 66) 3 03 - 588

E-Mail: pressestelle@herten.de

Internet: www.herten.de